

Die Heimat (bis Mai 2023 NPD)



Sitz/Verbreitung	Bundesverband: Berlin; Landesverband: Essen
Gründung/Bestehen seit	1964 (Bundes- und Landesverband NRW)
Struktur/ Repräsentanz	Bundvorsitzender Frank Franz (seit 2014) Landesvorsitzender: Claus Cremer (seit Juni 2008); einstellige Zahl aktiver Kreisverbände
Mitglieder/Anhänger/ Unterstützer 2023	circa 400 ↗
Veröffentlichungen	Publikationen als Printversion: Zeitschrift des Bundesverbandes Deutsche Stimme ; Zeitschrift der Parteizentrale Deutsche Nachrichten; Web-Angebote: fast alle aktiven Parteistrukturen sind in den sozialen Netzwerken vertreten
Kurzporträt/Ziele	Das Bundesverfassungsgericht stellte in seiner Entscheidung vom 17. Januar 2017 im NPD -Verbotsverfahren fest, dass es sich um eine verfassungsfeindliche Partei handle, der es aber an Potenzial fehle, ihre verfassungsfeindlichen Ziele zu realisieren. Die Partei kooperiert mit anderen rechtsextremistischen Parteien und Neonazis . Der Landesverband hat zunehmend an Bedeutung verloren und verfügt nur noch über wenige Kreisverbände. Es ist jedoch zu beobachten, dass einzelne Kreisverbände einen Zuwachs an Nachwuchs verzeichnen.
Finanzierung	Mitgliedsbeiträge und Spenden

Grund der Beobachtung/Verfassungsfeindlichkeit

Die Heimat lehnt die freiheitliche Demokratie in Deutschland ab und will diese beseitigen. So negiert die Partei die tragenden Prinzipien des Grundgesetzes. Insbesondere wendet sich das politische Konzept gegen die im Grundgesetz verankerte Menschenwürde. Die von der Partei **Die Heimat** verfolgten politischen Ziele laufen auf einen autoritären Staat hinaus. **Die Heimat** verfolgt eine rechtsextremistische Ideologie, die auf das Prinzip der Volksgemeinschaft baut und sich vor allem durch Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus hervorut. Angesichts der vielfachen Bezüge auf die Ideologie der NSDAP gibt es eine inhaltliche Wesensverwandtschaft der Partei **Die Heimat** mit dem Nationalsozialismus. Die Partei verfolgt ihre verfassungsfeindlichen Ziele überdies in einer aggressiv-kämpferischen Weise. Sie versteht sich als Bürgerbewegung, deren Aktionen mehr auf Kontroversen und Provokationen abzielen, als auf klassischer politischer Parteiarbeit. **Die Heimat** unterliegt deshalb nach § 3 Abs. 1 Nr. 1 VSG NRW der nachrichtendienstlichen Beobachtung

Ereignisse und Entwicklungen im Berichtszeitraum

Übertritt von Mitgliedern der Partei Die Rechte in die NPD

Seit Januar 2023 hat eine neue Phase des **NPD**-Landesverbandes begonnen. Startpunkt war die Selbstauflösung des nordrhein-westfälischen Landesverbandes von **Die Rechte** am 7. Januar 2023. Der Landesverband dieser rechtsextremistischen Partei fungierte vor allem als Auffangstruktur für die im Jahr 2012 verbotenen neonazistischen Kameradschaften in Dortmund, Hamm und Aachen. Ziel des Landesverbandes war es, neonazistische Aktivitäten unter dem Schutz des sogenannten Parteienprivilegs zu betreiben und verfassungsfeindliche Propaganda zu verbreiten. Am Tag nach der Selbstauflösung gründeten vormalige Mitglieder von **Die Rechte** in Dortmund den **NPD**-Kreisverband **Heimat Dortmund**. Der NRW-Landesverband der **NPD** teilte daraufhin am 9. Januar 2023 in einer Pressemitteilung mit, dass bereits seit einigen Monaten Gespräche zwischen **NPD** und **Die Rechte** in NRW über einen Parteiwechsel liefen. So seien bereits Mitte 2022 der Vorsitzende des Kreisverbandes Rheinfert sowie der stellvertretende Landesvorsitzende zur **NPD** gewechselt.

Weitere Parteiwechsel führten dazu, dass am 18. März 2023 der **NPD**-Kreisverband Ostwestfalen-Lippe wiedergegründet wurde. Insofern hat der Landesverband inzwischen zwei neue handlungsfähige Kreisverbände hinzugewonnen. Im Stadtrat Dortmund wechselte der bisherige Ratsherr von **Die Rechte** zur **Heimat Dortmund**. Somit verfügt die **NPD** in Nordrhein-Westfalen nun über drei Mandate in Stadträten in

Nordrhein-Westfalen. Weiterhin wechselten zwei Bezirksvertreter in Dortmund von **Die Rechte** zur **Heimat Dortmund**.

Die Neumitglieder des Dortmunder Kreisverbandes sind überwiegend im Alter von 25 bis 50 Jahren. Damit tragen sie zu einer Verjüngung der Mitgliederstruktur der Landespartei bei. Zudem sind die Neumitglieder aktionsorientierter. Diese Entwicklung dürfte in Zukunft zum einen auf eine Zunahme von Social-Media-Aktivitäten und zum anderen zu mehr Versammlungen im Sinne des traditionell von der **NPD** propagierten „Kampfes um die Straße“ führen.

Ideologisch bedeutet die Aufnahme der ehemaligen Mitglieder der Partei **Die Rechte**, die **NPD** weiter für die **Neonaziszene** zu öffnen und mit den neuen Mitgliedern eine Radikalisierung der Partei einzuleiten. Beispielhaft zeigt sich dies an den Führungspersonen des Kreisverbandes **Heimat Dortmund**. Der neue Vorsitzende ist zugleich Herausgeber der rechtsextremistischen Zeitschrift **NS Heute**. In letzterer Funktion wurde er wegen Volksverhetzung und des Verbreitens von Propagandamitteln verfassungswidriger Organisationen vom Landgericht Dortmund am 3. Februar 2023 zu einer Bewährungsstrafe von 12 Monaten verurteilt. Der stellvertretende Vorsitzende des Kreisverbandes **Heimat Dortmund** ist zugleich Organisator der rechtsextremistischen Kampfsportreihe **Kampf der Nibelungen**. Diese ist darauf ausgerichtet, die Teilnehmer auf den Kampf gegen das System physisch und psychisch vorzubereiten und einzuschwören.

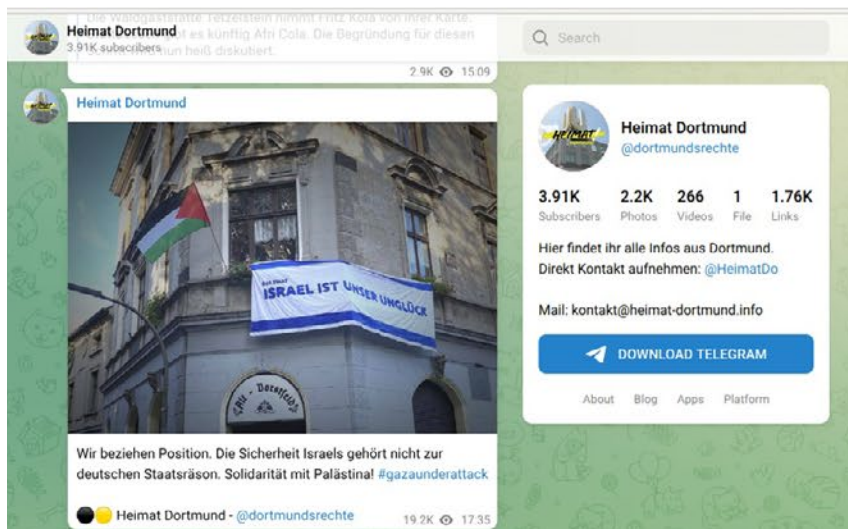
Angesichts früherer Konflikte zwischen dem **NPD**-Landesverband NRW und der Partei **Die Rechte** ist offen, wie die langjährigen **NPD**-Mitglieder in den Kreisverbänden die Aufnahme der neuen Mitglieder und die damit einhergehende Änderung der innerparteilichen Machtverhältnisse in Nordrhein-Westfalen bewerten.

Bundesparteitag der **NPD** am 4. und 5. Juni 2023

Auf dem außerordentlichen Bundesparteitag im sächsischen Riesa beschloss eine Mehrheit von 77 Prozent der Parteimitglieder eine Umbenennung der **NPD** in **Die Heimat**. Auch der Kreisvorsitzende von **Heimat Dortmund**, der erst im Januar 2023 von **Die Rechte** zur **NPD** übergetreten war, trat als Delegierter ans Parteitagsmikrofon und warb für den Reformkurs: „Es geht darum, wieder neuen Schwung in diesen Laden zu bringen!“ Die Partei habe „ein so großes politisches Vorfeld, das wir für uns gewinnen können. Das geht aber nicht mehr mit dem alten Namen, da muss ein deutlich sichtbares [...] Signal des Neustartes sein!“ Mit der Umbenennung möchte die rechtsextremistische Partei zugleich ihre strategische Ausrichtung verändern. Laut

ihrer Pressemitteilung will sie sich zu einem „patriotischen Dienstleister“ und einer „Anti-Parteien-Bewegung“ verändern, die „patriotische Netzwerke“ und „wirksame Bündnisse auf den Straßen“ etabliert – also mehr völkisch-nationalistische Bürgerbewegung statt klassischer Partearbeit. Der NRW-Landesvorsitzende Claus Cremer unterstützte diese Reformbemühungen ausdrücklich.

Ungeachtet dieser Absichtsbekundungen strebt **Die Heimat** weiterhin die Teilnahme an Wahlen an. Auf dem Parteitag wählten die Delegierten 15 Kandidaten für die Liste zur Europawahl 2024. Davon stammen immerhin vier Kandidaten aus dem nordrhein-westfälischen Landesverband. Der NRW-Landesvorsitzende kandidiert auf dem dritten und seine Stellvertreterin auf dem vierten Listenplatz.



Abwandlung des antisemitischen Spruches „Die Juden sind unser Unglück“ auf dem Telegram-Kanal der Heimat Dortmund

Mündliche Anhörung vor dem Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe zum Ausschluss von der Parteienfinanzierung am 4. Juli 2023

Nach einem Antrag des Bundestages, des Bundesrates und der Bundesregierung im Jahr 2019 verhandelte das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe am 4. Juli 2023 über den Ausschluss von **Die Heimat** von der staatlichen Parteienfinanzierung. Bei einem erfolgreichen Antrag entfällt die Steuerbegünstigung für die Parteispenden. Unter anderem war der NRW-Landesvorsitzende Claus Cremer als Auskunftsperson vor das Bundesverfassungsgericht geladen. Der Parteivorstand sagte allerdings kurzfristig seine Teilnahme an der Verhandlung ab und bezeichnete das Verfahren in seiner Pressemitteilung als „Justiz-Simulation“. Gleichwohl fand die Verhandlung statt, da es beim Bundesverfassungsgericht keine Anwesenheitspflicht gibt.

Propaganda-Aktivitäten

Antisemitische Propaganda ist ein fortdauerndes Agitationsthema der Partei. Der Landesvorsitzende Cremer postete am 7. Oktober 2023, kurz nach dem Angriff der **HAMAS** auf Israel, auf seinem Telegram-Kanal die palästinensische Fahne mit dem Text „Free Palestine“. Dazu schrieb er: „Die Welt brennt derzeit an allen Ecken und Enden. Deshalb ist es wichtig den Überblick zu behalten und zu wissen, auf welcher Seite man steht.“ Die Ermordung und Entführung von israelischen Zivilisten verharmlost und rechtfertigt Cremer damit als vermeintlichen Befreiungskampf. Hier zeigt sich der Antisemitismus in seiner israelbezogenen Ausprägung.

Wie in den vergangenen Jahren spielt weiterhin fremdenfeindliche Agitation, die sich insbesondere gegen Flüchtlinge richtet, eine herausragende Rolle bei **Die Heimat**. Der Kreisverband **Heimat Dortmund** macht seit November 2023 verstärkt Stimmung gegen die Einrichtung von Flüchtlingsunterkünften in Dortmund und rief die eigene rechtsextremistische Anhängerschaft dazu auf, öffentliche Informationsveranstaltungen zu den Flüchtlingsunterkünften zu besuchen, um dort zu protestieren.

Vernetzung

Auch im Jahr 2023 vertrat der NRW-Landesvorsitzende Claus Cremer **Die Heimat** in der europäischen Vereinigung rechtsextremistischer Parteien **Alliance for Peace and Freedom (APF)**. Unter dem neuen Parteinamen **Die Heimat** nahm er als offizieller Beauftragter für internationale Beziehungen am Europakongress der **APF** vom 7. bis 9. Juli 2023 in Belgrad teil. Auf dem Kongress waren außerdem Rechtsextremisten aus Italien, Großbritannien, Frankreich, Griechenland, Spanien, Rumänien und Serbien ver-



Fremdenfeindliche Aktion der Heimat Dortmund auf Telegram

treten. Auf seinem Telegram-Kanal berichtete er, dass man sich unter anderem zu „Planungen des europäischen Widerstandes“ und den Europawahlen 2024 ausgetauscht habe.

Die Bedeutung von internationaler Zusammenarbeit von Rechtsextremisten erläuterte Cremer in einem Interview mit der rechtsextremistischen Musikzeitschrift **Rock Hate**, welche dieses im April 2023 auf ihrer Webseite veröffentlichte. Der **NPD**-Landesvorsitzende redete in Kriegsrhetorik über Migration nach Europa und stellte die Situation als rassistischen Überlebenskampf dar: „Wir sind momentan in einem gesamteuropäischen Abwehrkampf. Wir sind momentan in einer Situation beziehungsweise in einer Zeit, wo es

in erster Linie darum gehen muss, unsere Art, unsere Kultur und unsere Rasse zu retten. Das heißt, wir stehen im Grunde genommen als europäische weiße Völker mit dem Rücken zur Wand.“

Bewertung, Tendenzen, Ausblick

Durch den Wechsel von **Die Rechte** zur **NPD** gewinnt die Partei neue Mitglieder und Handlungsfähigkeit. Dadurch nimmt die Bedeutung des nordrhein-westfälischen Landesverbandes in der rechtsextremistischen Szene in Nordrhein-Westfalen und im Bundesverband der Partei zu. Zugleich radikalisieren die Neumitglieder den Landesverband. Durch die Neumitglieder erhielt der Bundesvorstand Unterstützung für die Umbenennung und Neuausrichtung der Partei. Des Weiteren stärken die Neumitglieder die Vernetzung mit der **neonazistischen Szene**, da die ehemaligen Führungspersonen von **Die Rechte** deutschlandweit gut vernetzt sind.

Inwieweit die älteren Mitglieder die Umbenennung in **Die Heimat**, die Neuausrichtung und den Mitgliederzuwachs von aktionsorientierten Rechtsextremisten mittragen, ist noch offen.